

Spielt Rheinlandliga doch „nur“ mit 18 Teams?

Fußball: Neben Mülheim-Kärlich könnten auch Emmelshausen und Salmrohr aufsteigen – Zweigeteilte Oberliga im Gespräch

Nentershausen. Der Blick nach vorne bringt auch für die Fußballer der Eisbachtaler Sportfreunde viel Ungewissheit mit sich. Doch in einer Sache ist Patrick Reifenscheidt, der Sportliche Leiter, zuversichtlich. „Dass die aktuelle Saison auch in der Oberliga beschlossene Sache ist, scheint klar zu sein“, sagt er, wenngleich noch nichts offiziell verkündet worden sei. Spannend für den Tabellenletzten ist, wie die Wertung der Saison im Fall eines Abbruchs erfolgen wird. Setzt sich das Modell des Fußballverbandes Rheinland durch, wären die Eisbachtaler gerettet – denn Absteiger sind nicht vorgesehen, Aufsteiger hingegen schon.

Klärungsbedarf für die Oberliga gibt es auch noch beim Umgang mit den Mannschaften, die bei einem normalen Ablauf der Saison an einer Aufstiegsrunde teilgenommen hätten. In der Rheinlandliga käme es noch zu einem „Spezialfall“, denn der Zweite TSV Emmelshausen und der Dritte FSV Salmrohr sind punktgleich. Es gibt Stimmen im Präsidium des Regionalverbandes Südwest, dass beide Vereine für die Oberliga zugelassen werden sollten – was wiederum bedeuten würde, dass die Rheinlandliga mit der Sollstärke von 18 Mannschaften in die neue Saison gehen würde, weil die Aufstockung durch die drei Neulinge TuS Montabaur, FC Metternich und FC Bitburg durch den dreifachen Oberliga-Aufstieg egalisiert wird.

Allerdings ist man beim Regionalverband von solch einem Beschluss noch weit entfernt. Deshalb wurden direkt nach der jüngsten



Während die SG Altenkirchen/Neitersen (im roten Trikot Ivan Tissen) als Schlusslicht der Rheinlandliga vom Saisonabbruch profitiert hat, wurde der FSV Salmrohr (am Boden Michael Dingels) seiner Aufstiegschancen beraubt. Im Nachgang könnte der Drittplatzierte nun aber vielleicht doch noch in die Oberliga zurückkehren. Foto: byJogi

Sitzung des Präsidiums – zu dem der Fußballverband Rheinland, der Südwestdeutsche Fußballverband und der Saarländische Fußballverband gehören – alle 18 aktuellen Oberligaklubs per E-Mail zu einer

Videokonferenz am kommenden Mittwoch einberufen. Die Themen dann: Wird die Saison abgebrochen? Wie wird sie gewertet? Und wie sieht die kommende Saison 2020/21 in der Oberliga aus? Da-

nach dürfte mehr Klarheit herrschen. „Ja, auch wir haben die Einladung bekommen“, bestätigt Reifenscheidt aus Eisbachtaler Sicht.

Durchgesiekt ist bereits ein mögliches Spielsystem, das das

Lager befürwortet, das auch die Aufstiegsrunden-Teilnehmer mit ins Oberliga-Boot nehmen würde. Neben den 17 verbleibenden Oberligisten käme man mit den potenziellen „Aufsteigern“ SG Mülheim-Kärlich, TSV Emmelshausen, FSV Salmrohr (alle Rheinland), Alemannia Waldalgesheim, FC Speyer (beide Südwest) sowie FV Eppelborn und SC Halberg Brebach (beide Saarland) auf 24 Mannschaften in der kommenden Oberligarunde.

24 Vereine in Hin- und Rückspiel gegeneinander antreten zu lassen, das würde 46 Spieltage bedeuten. Utopisch, da noch keiner weiß, wann genau der Startschuss für die kommende Saison fällt. Deshalb gibt es den Plan, die Oberliga zu teilen in eine Staffel Nord und eine Staffel Süd mit je zwölf Teams. Das würde 22 Spieltage mit ganz vielen Derbys bedeuten, im Anschluss könnte ein Play-off-System greifen. Die Top-Sechs der beiden Staffeln spielen in einer einfachen Runde (bei zwölf Teams elf Spieltage) in einer Meisterrunde den Titelträger und Aufsteiger, die schlechtesten Sechs der regulären Runde in einer Abstiegsrunde (bei zwölf Teams elf Spieltage) die Absteiger aus.

„Von diesen Planspielen wissen wir noch nichts“, sagt Eisbachtals Sportlicher Leiter. Aber Reifenscheidt sagt auch: „Da niemand sagen kann, wann wieder ein geregelter Spielbetrieb möglich ist, müssen jetzt Szenarien entwickelt werden, wie es weitergehen kann.“ Ein solches Modell mit zwei Staffeln sei eine denkbare Variante, findet er. Michael Bongard/ros/hun

Abschlussstabellen Fußball

Westerwald/Wied

Kreisliga A

1.	TuS Niederrahr	17	36:21	35	2,06
2.	HSV Neuwied	17	35:27	32	1,88
3.	SG Puderbach	17	47:27	31	1,82
4.	SV Türk. Ransbach	17	35:23	31	1,82
5.	VfL Oberbieber	17	37:44	25	1,47
6.	SG Niederbreitbach	16	26:28	21	1,31
7.	SG Horresen	17	31:31	22	1,29
8.	SG Steinfrenz	16	26:26	19	1,19
9.	SV Roßbach/V.	16	32:38	18	1,13
10.	SG St. Katharinen	17	32:34	19	1,12
11.	SG Neustadt-F.	15	18:22	16	1,07
12.	SSV Heimbach-Weis	17	27:31	17	1,00
13.	TuS Asbach	16	23:38	13	0,81
14.	SG Nauort	17	21:36	13	0,76

Kreisliga B Nord

1.	SV Ataspor Unkel	17	49:16	40	2,35
2.	SV Rengsdorf	17	42:29	37	2,18
3.	SV Windhagen II	17	38:29	34	2,00
4.	SV Rheinbreitbach	16	34:19	31	1,94
5.	FV Erpel	17	46:29	28	1,65
6.	CSV Neuwied	17	54:44	25	1,47
7.	VfB Linz II	16	46:36	22	1,38
8.	SG Ellingen II	17	42:54	21	1,24
9.	SG Neuwied	17	47:46	19	1,12
10.	SV Roßbach/V. II	16	23:32	17	1,06
11.	FV Rheinbrohl	17	36:36	15	0,88
12.	SG Feldkirchen	17	31:48	15	0,88
13.	SG Neustadt-F. II	15	26:51	13	0,87
14.	SG Melsbach	16	21:66	8	0,50

Wertung nach Abbruch

Quotient vor Punkten

Als Wertung wird die Quotientenregel angewandt (erzielte Punkte geteilt durch absolvierte Spiele – letzte Spalte). Tabellenführer dürfen aufsteigen, Absteiger gibt es keine.

Kreisliga B Süd

1.	SG Grenzbachtal	17	49:27	40	2,35
2.	SG Herschbach-Sch.	17	35:23	39	2,29
3.	SG Hundsangen II	16	40:23	33	2,06
4.	SG Haiderbach	16	48:30	29	1,81
5.	SG Elbert	17	38:21	29	1,71
6.	VfL Oberlahr-Flamm.	17	34:31	29	1,71
7.	FSV Ebernhahn	17	33:40	22	1,29
8.	SG Puderbach II	17	44:49	21	1,24
9.	TuS Niederrahr II	17	30:40	21	1,24
10.	SG Dreikirchen	17	37:36	18	1,06
11.	ESV Siershahn	17	32:46	16	0,94
12.	SV Maischeid	15	18:33	14	0,93
13.	SG Horresen II	17	24:31	14	0,82
14.	SV Thalhausen	17	21:53	10	0,59

Kreisliga C Südost

1.	SG Selters/M./F.	17	49:13	46	2,71
2.	Kosova Montabaur II	17	64:33	35	2,06
3.	SV Marienrachdorf	17	64:28	32	1,88
4.	SV Weidenhahn	16	38:39	30	1,88
5.	SV Güllenheim	17	49:26	31	1,82
6.	Spfr Eisbachtal II	16	41:39	28	1,75
7.	SV Staudt	17	56:44	28	1,65
8.	SG Elbert II	17	35:35	26	1,53
9.	SG Ahrbach II	17	52:36	25	1,47
10.	SG Mündersbach II	17	41:60	21	1,24
11.	FV Engers II	17	35:55	16	0,94
12.	SG Herschbach-S. II	16	29:60	12	0,75
13.	SG Dreikirchen II	16	18:49	5	0,31
14.	SG Nauort II	17	31:85	2	0,18

Kreisliga D Nordwest

1.	FV Rheinbrohl II	12	50:16	32	2,67
2.	WFC Buchholz	12	53:21	29	2,42
3.	SG Puderbach III	12	39:16	24	2,00
4.	SV Rheinbreitbach III	12	37:17	22	1,83
5.	SG St. Katharinen III	12	29:21	20	1,67
6.	SG Niederbreitbach III	12	27:55	13	1,08
7.	VfB Linz III	12	27:34	12	1,00
8.	VfL Oberlahr-Fl. II	12	17:40	8	0,67
9.	SV Windhagen III	12	12:40	5	0,42
10.	SG Melsbach	12	17:48	5	0,42

Frauen

Bezirksliga Ost

1.	TuS Ahrbach	12	33:16	31	2,58
2.	1. FFC Montabaur II	11	36:12	25	2,27
3.	SV Rengsdorf II	11	32:12	23	2,09
4.	SSV Weyersbusch	11	31:19	22	2,00
5.	SV Diez-Freienried II	13	44:24	23	1,77
6.	TuS F'bacherhütte	12	31:21	20	1,67
7.	SG Freirachdorf	12	25:27	14	1,17
8.	SG Wallmenroth	13	32:53	11	0,85
9.	FSG Osterspau	12	10:29	8	0,67
10.	VfL Holzappel	12	14:43	5	0,42
11.	SV Hellenhahn	11	21:53	3	0,27

Kreisliga Sieg/Wied/Lahn

1.	FSG Elkenroth	10	53: 9	30	3,00
2.	TuS Weitefeld-Lang.	10	58:11	27	2,70
3.	SV Hundsangen	9	36: 6	21	2,33
4.	SG Alpenrod	11	36:21	16	1,45
5.	SG Attenhausen	10	29:29	14	1,40
6.	SG Honigsessen	10	21:34	13	1,30
7.	FSG Ahrbach II	9	16:38	11	1,22
8.	SG Eichelhardt II	7	7:15	6	0,86
9.	SC Westernohe	10	10:49	3	0,30
10.	SG Freirachdorf II				zurückgezogen

FSG Elkenroth spielt nächste Saison wieder Bezirksliga

Nach ihrem Zwangsabstieg vor rund einem Jahr kehren die Fußballerinnen der FSG Elkenroth/Gebhardshain wieder in die Bezirksliga Ost zurück. In der Vorsaison hatte die FSG als Bezirksliga-Meister auf den Aufstieg in die Rheinlandliga verzichtet und wurde dafür letztlich vom Verband sogar in die Kreisliga zurückgestuft. hun

Personalrochaden bei der SG 06

Betzdorf. Fußball-A-Ligist SG 06 Betzdorf vermeldet mit Tobias Erner einen Zugang für die neue Saison, der von der SG Daaden zurückkehren wird. Zudem will sich Sergen Yesilcay künftig mehr auf seine Tätigkeit als Spieler fokus-

sieren und übergibt deshalb den Trainerposten bei den A-Junioren an seinen bisherigen Co-Trainer Markus Jünger, der von Mohamed Houta und Niklas Spies, zwei Spielern der ersten Mannschaft, unterstützt werden soll. red

VCN: Kapitänin bleibt an Bord

Volleyball-Zweitligist meldet erste Vertragsunterzeichnungen für die neue Saison

Neuwied. Sarah Kamarah hat ihren Vertrag beim Volleyball-Zweitligisten VC Neuwied um ein weiteres Jahr verlängert. Das hat der VCN-Vorsitzende Raimund Lepki der Sportredaktion der Rhein-Zeitung mitgeteilt. Die 31-jährige, die die Deichstadtvolleys in der Spielzeit 2019/2020 als Kapitänin auf Feld führte, ist die einzige Spielerin, die seit dem Aufstieg 2015 ununterbrochen im Neuwieder Trikot spielt.

Neuwieds Trainer Dirk Groß ist sehr froh über die Unterschrift von Kamarah und regelrecht begeistert vom Engagement seiner routiniertesten Zweitligaspielerin. „Als ich in Neuwied anfang, habe ich schon ganz viel Gutes über Sarah gehört, in meiner ersten Saison als VCN-Trainer habe ich dann auch sehr viel Gutes von ihr gesehen. Jetzt kann ich auch extrem viel Gutes über sie sagen“, verleiht der Coach, der im August 2019 den Trainerposten bei den Deichstadtvolleys übernommen hat, seiner Freude über die Weiterverpflichtung von Sarah Kamarah Ausdruck.

„Wir haben die Saison leider nicht beenden können, und für mich ist es ganz klar, dass das, was man anfängt, auch beendet werden muss. Weil die Saison abgebrochen wurde und nicht gezählt wird, geht's für mich nun doch noch weiter“, beschreibt Kamarah, die 2015 von SSF Bonn nach Neuwied gewechselt war, ihre Motivation.

Die Mittelblockerin wird zur neuen Saison ihre Spielposition im Team wechseln und künftig als Diagonalspielerin eingesetzt werden. „Damit haben wir sie nicht mehr nur bei drei, sondern bei sechs Rotationen auf dem Feld“, erklärt Groß die Bedeutung Kamarahs. Der Trainer ist sicher, dass ihre Zusage ein Signal für etliche weitere Spielerinnen im VCN-Kader sein wird: „Sarah ist eine prägende Führungsspielerin, die unserem Spiel auf dem Feld mit ihrer Präsenz und Persönlichkeit einen starken Ausdruck verleiht. Mit ihr an Bord wird es uns gelingen, weitere Mädels mit ins Boot zu holen.“

Dass kurz darauf auch Lisa Guillermerd ihre Zusage für einen Verbleib beim VCN gab, bestätigt die Aussage des ehemaligen Erstliga-

trainers. Die 23-Jährige angehende Apothekerin aus Koblenz war im Sommer des vergangenen Jahres zu den Deichstadtvolleys gewechselt, nachdem sie zuvor für die TG Mainz-Gonsenheim in der 3. Liga Süd aufgeschlagen hatte. „Eigentlich wollte ich in der zurückliegenden Spielzeit mit unserem Team

28 Frauenteam wollen in der 2. Bundesliga spielen

Insgesamt 28 Vereine haben fristgerecht ihren Antrag auf Erteilung einer Lizenz für die Saison 2020/21 in der 2. Volleyball-Bundesliga der Frauen abgegeben. Das hat die zuständige Volleyball-Bundesliga GmbH in einer Pressemeldung mitgeteilt. Weil es in der abgebrochenen Saison 2019/2020 keine sportlichen Absteiger gibt, Drittligen aber Lizenzanträge für die 2. Liga stellen können, wurde die Möglichkeit geschaffen, die Stafelfstärke in der 2. Bundesliga auf 14 Mannschaften zu erhöhen. Weil 13 Vereine aus dem Süden und 15 aus dem Norden Lizenzen beantragt haben, soll ein Nord-Team noch in die Südgruppe eingegliedert werden. red/han

noch einige weitere Punkte holen. Ich hatte ein gutes Gefühl für die restlichen vier Spiele. Der Saisonabbruch hat mir unheimlich leid getan“, sagt die Diagonalangreiferin, die sich jetzt umso mehr auf die Saison 2020/21 freut.

Insgesamt haben die VCN-Verantwortlichen Platz für 14 Spielerinnen vorgesehen. Der Kader soll aufgestockt werden. „Das ist aber nicht zuletzt wegen der Corona-Krise in diesem Jahr besonders schwierig“, berichtet Groß, der im Hintergrund seit vielen Wochen seine Kontakte spielen lässt. Die Suche ist nicht zuletzt auch deshalb so kompliziert, weil der VC Neuwied mit seiner Mannschaft fortan noch intensiver und öfter trainieren wird. Groß: „Spielerinnen zu finden, die auch diesen Mehraufwand leisten können und wollen, ist naturgemäß umso schwieriger.“

Eine ganz junge Spielerin, die behutsam an die 2. Bundesliga herangeführt werden soll, ist die U20-Zuspielerin Anne Hauck, die bislang in der Mannschaft der SG VC Neuwied/DJK Andernach in der Oberliga Rheinland-Pfalz/Saar gespielt hat und nun Chancen bekommen soll, sich zu beweisen.

Christoph Hansen



Auch in der nächsten Saison Teamkolleginnen beim VC Neuwied: Kapitänin Sarah Kamarah (rechts) und Lisa Guillermerd (links). Foto: Jörg Niebergall

Verhaltensregeln und Hygienetipps für Vereine

VEREINSPORT NACH LÖSUNG DER KONTAKTBESCHRÄNKUNGEN

- FAIR PLAY HEISST JETZT!**
- KÖRPERKONTAKTE UNTERBLEIBEN**
- MIT FREILUFT-AKTIVITÄTEN STARTEN**
- RISIKEN IN ALLEN BEREICHEN MINIMIEREN**
- TRAININGSGRUPPEN VERKLEINERN**
- DISTANZREGELN EINHALTEN**
- VEREINSHEIME UND UMGLEIDEN BLEIBEN GESCHLOSSEN**
- FAHR-GEMEINSCHAFTEN VORÜBERGEGANG AUSSETZEN**
- ANGEHÖRIGE VON RISIKOGRUPPEN BESONNEN SCHÜTZEN**
- HYGIENEREGLER EINHALTEN**
- VERANSTALTUNGEN UND WEITBEWEGE UNTERLASSEN**

Weitere wichtige Hygienetipps um Infektionen vorzubeugen
Im Alltag begegnen wir vielen Erregern wie Viren und Bakterien. Einfache Hygienemaßnahmen tragen dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

1. Waschen Sie sich häufig mit Wasser und Seife.
2. Niesen und Husten in den Ellenbogen.
3. Halten Sie immer 1,5 m Abstand zu anderen Personen.
4. Wunden schützen.
5. Halten Sie den Mund geschlossen.
6. Vermeiden Sie Bisskäse von Tieren.
7. Vermeiden Sie Kontakt mit Wildtieren.

Mainz/Koblenz. Ein Plakat mit einfachen und einprägsamen Hygiene- und Verhaltenstipps zum Vereinssport in Zeiten der Corona-Pandemie haben der Landessportbund Rheinland-Pfalz (LSB) und die Sportbünde Rheinland, Rheinhesen und Pfalz herausgegeben. Das Plakat greift die zehn Leitplanken des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) auf. Die dazugehörigen ausführlicheren Erläuterungen und die sportartspezifischen Übergangsregeln der Spitzenverbände sind auf der Homepage des LSB (www.lsb-rlp.de) einsehbar. Die DOSB-Leitplanken wurden in Abstimmung mit der Medizinischen Kommission des DOSB unter Leitung von Professor Dr. Bernd Wolfarth von der Charité Berlin formuliert und seitdem sukzessive angepasst sowie mit den bundesweiten staatlichen Vorgaben synchronisiert. Auf dem Weg zurück in ein vielfältiges Sporttreiben bitten die Sportbünde ihre Vereine und Verbände, das Plakat im Eingangsbereich ihrer Sportanlagen sowie in geeigneten Schaukästen, an Pinnwänden oder Umkleidekabine gut sichtbar aufzuhängen. Das Plakat kann auf der LSB-Website als PDF-Datei heruntergeladen werden. Der LSB hat zudem weitere Plakate anfertigen lassen, die per E-Mail an w.manns@lsb-rlp.de oder telefonisch unter 06131/2814-0 kostenlos bestellt werden können. red Foto: DOSB